

109-41904

MINISTERSTVO NÁRODNÍ BEZPEČNOSTI  
ARCHIVNÍ A STUDIJNÍ ODDĚL

Došlo 109-41 904  
Č. 109-41 904  
Přílohy 26

26 listů 21.4.2009. *hml*

ST S

IV. D - 225 /42.

a,b,c,f.

Geheim!

1

225/43

Geheim

An den

Herrn Staatssekretär  
beim Reichsprotector in Böhmen und Mähren,  
4-Gruppenführer K.H. Frank,

229/5

Büro des Reichsprotectors  
in Böhmen und Mähren.  
Eing: 26. MAI 1943

Prag.

Betr.: Landespräsident Dr. Rathouský.

Vorg.: Zuletzt hier III A PA 4778 v.26.6.42 geh.

Nach einer hier vorliegenden Meldung hat Dr. Rathouský gesprächsweise erzählt, er sei zur Kur in Podiebrad gewesen, habe es aber dort nicht ausgehalten, weil der Ort überfüllt sei von deutschen landverschickten Kindern. Das deutsche Gegröhle, Gesänge und Geschrei gehe einem guten Tschechen derartig auf die Nerven, daß einem nichts übrig bleibe, als die Flucht zu ergreifen. Weiter soll Dr. Rathouský im Laufe des Gespräches sein Bedauern über die Verhaftungen verschiedener namhafter Tschechen ausgedrückt haben.

Diese Meldung wie auch andere Beobachtungen der letzten Zeit (siehe hiesigen Tagesbericht Nr.26/43 v.4.3.43) lassen darauf schließen, daß in der früher angenommenen positiven politischen Haltung R.'s eine Änderung eingetreten ist.

Die Stapoleitstelle Brünn wurde ebenfalls unterrichtet.

Savak

a. d.  
! 204 v. 93.

St. G. IV 8-225/44

PRÄSIDIUM DES MINISTERIUMS DES INNEN  
PRAG VII - SOMMERBERGSTRASSE 11. - TELEFON 774-9

2

den Inhalt irgendwelche Einwendungen erhoben werden.

EINGEGANGEN  
30. MAI 1925  
Der Reichsprotokoll  
Präsidentenamt

Der Minister:

*[Handwritten signature]*

*Bitte freierhand von Bedenken -  
für die Sache selbst!*

*[Handwritten initials]*

58843

*an Oberst Graf*  
20. 5. 25.  
S. a. d. 2. 20. 25.

IV 2-225/25

2a

# PRÄSIDIUM DES MINISTERIUMS DES INNERN

PRAG VII - SOMMERBERGSTRASSE 67. - FERNRUF 7741-9

Z. P-1151-28/5-42-Präs.

PRAG den 28. Mai 1942

**EINGEGANGEN**

**30. MAI 1942 V. 604256**

**Der Reichsprotector  
in Böhmen und Mähren**

An den Herrn Reichsprotector  
in Böhmen und Mähren

Prag.

Betrifft: Amtseinführung des Landespräsidenten Dr. Rathousky,  
Ansprache des Ministers.

Anlagen: 2

Zu meinem Bericht vom 11.4. 1. J. P-1151-11/4-42 lege ich  
nachträglich 2 Abschriften des Wortlautes meiner Ansprache  
versehentlich nicht beigelegt wurden.

Ich bitte gleichzeitig neuerdings um Bekanntg

58913



nen. Der Verwaltungs-  
tes- und Gefühlsleben  
hier die Sendung erfül  
ng in der öffentlichen

7

Durch Aufklärung und Belehrung kann und muß er zum Verständnis der Lage beitragen. Er muß allerwärts dazu mahnen, daß mit der Mentalität, zu der die Bevölkerung in früheren Zeiten erzogen wurde, restlos und unwiderruflich abgerechnet wird; er muß sich dafür einsetzen, daß sich die Bevölkerung aus den engen Gedankengängen eines persönlichen und Standes- oder Klassenegoismus zur Volkstumsgemeinschaft und zum Reichsgedanken emporarbeitet und daß bei jedem einzelnen die Ueberzeugung feste Wurzel faßt, er selbst bedeute nichts, die Gemeinschaft aber alles. Die tschechische Nation wird ein gesundes und tüchtiges Volk sein, wenn der einzelne, durchdrungen vom Gemeingeist und vom Reichs- und europäischen Gedanken, die Tatsachen real erfaßt; die Zeit läßt kein Schwanken zu, sondern

8

auf eine ruhige Zukunft eröffnet. Mit dem Volksbewußtsein muß das Reichsbewußtsein verknüpft und eine glückliche Synthese aus Volks- und Reichsnagehörigkeit geschaffen werden, wie dies bei den einzelnen deutschen Volksstämmen der Fall ist, bei denen ebenfalls der Reichsgedanke und das Reichsbewußtsein in keiner Weise die Liebe zur engeren Heimat beeinträchtigt.

Mit dem Reichsbewußtsein Hand in Hand muß sich auch das Kennenlernen des deutschen Volkes, seiner Geschichte, seiner Kunst, ganz besonders seiner Literatur, sowie der Einblick in das nationalsozialistische Gedankengut, das diesem Volk gerade eine solche innere Kraft und Entfaltungsmöglichkeit verleiht, immerzu vertiefen und muß weiter ausgestaltet werden. Der gangbarste Weg dazu ist die Aneignung der deutschen Sprache, die jene Brücke sein wird, auf der sich der Deutsche und der Tscheche treffen, um einander völlig verstehen zu können. Mittels der deutschen Sprache werden wir bis zu den Wurzeln der deutschen Kultur gelangen, einer Kultur, unter deren Einfluß wir seit unserer Eingliederung in die westliche Zivilisation leben. Die Kenntnis der deutschen Sprache, die eine Weltsprache ist und deren Verbreitung ständig wächst, öffnet uns auch den Weg in die ganze Welt.

Durch die Erlernung der deutschen Sprache hören wir nicht auf, gute Angehörige des eigenen Volkes zu sein, wir kommen aber den Angehörigen des grossen deutschen Volkes näher,

9

in dessen Mitte wir leben und dem wir, wenn wir in seiner Sprache mit ihm reden, dadurch Gelegenheit geben, uns kennenzulernen. Dann steht uns der Weg offen, seine Anerkennung und Achtung zu gewinnen.

Meine Herren!

Habe ich nun die allgemeinen Aufgaben der pol. Behörden in der Jetztzeit kurz gestreift, so möchte ich zur inneren Organisation der politischen Behörden und zu den heutigen Pflichten des politischen Beamten noch folgendes sagen: die durch die Eingliederung des Protektorats in das Grossdeutsche Reich bedingte Rechtsangleichung, vor allem die Kriegsverhältnisse, haben, wie ich bereits erwähnt habe, den Aufgabenkreis der politischen Behörden derart erweitert, daß dieser nur durch eine richtige innere Organisation der Behörde selbst und durch einen richtigen Einsatz der zur Verfügung stehenden Kräfte am rechten Platz bewältigt werden kann. Das erste Gebot ist also die Steigerung des Umfanges der Leistung. Dies ist in erster Linie Aufgabe des Behördenvorstandes. Er kennt am besten seine Bediensteten und muß sie ihren Fähigkeiten entsprechend einsetzen, wenn nötig, auch ohne Rücksicht auf ihren Rang und Dienststellung. Er muß für eine wirtschaftliche Verteilung der Arbeiten auf alle Bediensteten sorgen, daß ihre Arbeitskraft voll ausgenützt wird. Er muß sie im Geiste der Neuordnung zur Verantwortung und Selbständigkeit erziehen. Die Amtierung ist von allen überflüssigen und überholten

10

Formalitäten zu befreien, um die anfallenden Aufgaben der Jetztzeit schnell und zweckmäßig also in einem gesteigerten Arbeitstempo bearbeiten und erledigen zu können. Neben der Steigerung der Leistung muß die Steigerung der Qualität der Leistung stehen. Diese muß durch eigene Fortbildung sowie durch Schulung im Amte, das ist durch Anleitung, Weisung und Besprechungen der Bediensteten, erreicht werden. Daß befriedigende Kenntnis der deutschen Sprache Vorbedingung einer jeden gedeihlichen Arbeit ist, brauche ich hier nicht besonders zu betonen.

Für die Steigerung der Arbeitsleistung und der Qualität der Arbeit wird die geistige Einstellung bzw. Umstellung des Beamten mitentscheidend sein. Für eine passive, wenn auch "korrekte" Mitarbeit, die ohne besondere Weisung /pokyn/ nicht tätig wird, haben wir heute kein Verständnis. Der Beamte muß initiativ also aus eigener Einsicht und Entschlusskraft seine Pflicht erfüllen. Um das zu können, muß er sich mit seinem Wirkungsbereich eingehend vertraut zu machen, seinen Verwaltungsbereich u. seine Hilfsmittel kennen, sich über die Bedürfnisse der Bevölkerung genau unterrichten und jede Möglichkeiten ergreifen, die sich bietet, um sein Ziel und seine Aufgabe einfacher und wirksamer zu erfüllen.

Das Amt ist nicht Selbstzweck!

Der politische Beamte muß der Bevölkerung Berater, Mittler und Helfer sein; er muß bei ihr das Verständnis für

AA

die behördlichen Maßnahmen wecken und fördern. Er selbst muß ihr jedoch auch durch ein gutes Beispiel vorangehen und sich auch auf diese Weise ebenso wie durch gerechte Entscheidungen ihre Achtung sichern.

Mir ist das hohe Niveau der Bediensteten der politischen Verwaltung in Mähren bekannt, ich schätze ihr Pflichtbewußtsein und würdige ihre Fachkenntnisse. Meine Herren, ich appelliere an Ihre Einsicht und Ihr Herz und ersuche Sie, sich Ihren Pflichten mit solchem Eifer und solcher Hingebung zu widmen, wie es den Ihnen anvertrauten Aufgaben entspricht. Ich bin überzeugt, daß der Herr Landespräsident Ihnen zusammen mit dem Herrn Vizepräsidenten den richtigen Weg weisen wird, den wir alle beschreiten müssen.

In diesem Sinne führe ich Sie, Herr Präsident, in Ihren neuen Wirkungskreis ein und wünsche Ihnen mit der Versicherung, daß Sie jederzeit mit meiner Unterstützung rechnen können, in Ihrem neuen Amte vollsten Erfolg.

die Völker, sondern auch ganze Weltteile ihre Kräfte in einem Kampfe messen, dessen Umfang und Größe in der Geschichte kaum ihresgleichen finden. Dank der Umsicht und der besonnenen Entscheidung des Herrn Staatspräsidenten im März 1939 blieb unser Volk von den unmittelbaren Auswirkungen des Krieges verschont und seine Söhne brauchen kein Blutopfer für die Schaffung des neuen Europa zu bringen. Die schicksalhafte Verbundenheit unserer Länder mit dem Großdeutschen Reich, die vor drei Jahren in der Uebernahme des Schutzes der böhmischen Länder durch das Reich ihren Ausdruck fand, läßt es jedoch nicht zu, daß unser Volk bei diesem großzügigen Neuaufbau der europäischen Gemeinschaft abseits stehe und nicht der neuen Gedankenwelt unmittelbar teilhaftig werde, nach der sich in Zukunft die gesellschaftliche Ordnung des ganzen europäischen Raumes gestalten wird.

Wie schon von anderer Seite ausdrücklich betont wurde, wird unser Volk im neuen Europa jene Stellung ein-

20

die behördlichen Maßnahmen wecken und fördern. Er selbst muß ihr jedoch auch durch ein gutes Beispiel vorangehen und sich auch auf diese Weise ebenso wie durch gerechte Entscheidungen ihre Achtung sichern.

Mir ist das hohe Niveau der Bediensteten der politischen Verwaltung in Mähren bekannt, ich schätze ihr Pflichtbewußtsein und würdige ihre Fachkenntnisse. Meine Herren, ich appelliere an Ihre Einsicht und Ihr Herz und ersuche Sie, sich Ihren Pflichten mit solchem Eifer und solcher Hingebung zu widmen, wie es den Ihnen anvertrauten Aufgaben entspricht. Ich bin überzeugt, daß der Herr Landespräsident Ihnen zusammen mit dem Herrn Vizepräsidenten den richtigen Weg weisen wird, den wir alle beschreiten müssen.

In diesem Sinne führe ich Sie, Herr Präsident, in Ihren neuen Wirkungskreis ein und wünsche Ihnen mit der Versicherung, daß Sie jederzeit mit meiner Unterstützung rechnen können, in Ihrem neuen Amte vollsten Erfolg.

Prag, den 4. Februar 1942. 21

4. II. 1942  
1) Kanzlei setze auf besonderen Bogen:  
Herrn Unterstaatssekretär.

Staatspräsident Hácha hat unter dem 13.v.Mts. - Zeichen T 374/41 den Vorschlag gemacht, als Nachfolger des verstorbenen Landespräsidenten Mezník den bei der Landesbehörde Böhmen beschäftigten Regierungsrat Rathouský zu ernennen. Sowohl  $\frac{1}{2}$ -Obergruppenführer Heydrich als auch der Herr Staatssekretär sind damit einverstanden. Ich schliesse eine Durchschrift des Schreibens von Hácha an und darf um die entsprechende weitere Veranlassung bitten.

- 2) Durchschrift an  
 $\frac{1}{2}$ -Standartenführer Böhme,  
Prag



Oberregierungsrat.

auf d. dort. Zuschrift vom 31.v.Mts. - ohne Zeichen zur Kennis.

Heil Hitler!

$\frac{1}{2}$ -Obersturmbannführer.

- 3) i.A.

teffor

ühren

.

2

chen und den  
angabe.

b Girokonto  
und Währ.

An den  
Befehlsh  
heitspol  
ll. St...

22a

H an 44-Militär. v. Graf.

D.-Graf. + Graf sind der Meinung, dass  
R. eingepflegt werden sollte.



7/11/1942

58893

Dr. jur. HANNS BLASCHEK  
Präsidentchef der Landesbehörde in Prag

PRAG, den 23. Januar 1942. 23  
XVI, Matthias-Braun-Straße 11  
Ruf 414-42

Büro des Staatssekretärs  
beim Reichsprotektor  
in Böhmen und Mähren.

Eing.: 27. JAN. 1942

Herrn

Oberregierungsrat Dr. G i e s  
beim Reichsprotektor in Böhmen und Mähren

Prag IV  
Czernin-Palais.

Betrifft: Regierungsrat Dr. Emil R a t h o u s k ý.

Bezug: Fernmündliche Rücksprache.

Lieber Kamerad Dr. Gies !

Ueber den Obengenannten konnte ich wenig in Erfahrung bringen. Er gilt als sehr vermögend und spricht sehr gut deutsch. Ehemals war er in der tschechischen Agrarpartei organisiert, hat sich jedoch politisch nicht exponiert. In seinem Privatleben wird er als solid geschildert.

Persönlich habe ich durch sein zurückhaltendes Wesen auch kein klares Bild von ihm gewinnen können. Er macht im Gegensatz zu vielen anderen seiner tschechischen Kollegen einen recht gepflegten Eindruck und hat ein ziemlich sicheres, wenn auch zurückhaltendes Auftreten. Ein bedeutendes Format traue ich ihm jedoch nicht zu. Ausgesprochen Nachteiliges ist mir über ihn nicht bekannt geworden.

Heil Hitler !

Thr

Der Befehlshaber der Sicherheitspolizei  
und des SD

Prag, den 16. Januar 1942  
XIX, Kasanienallee 19

129

Tgb. Nr. S. d. S. IV - 9948/41  
Bitte bei der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben.

Büro des Staatsanwalts  
am Reichsgericht  
in Bonn-Münster-München  
Eing.: 20. JAN 1942

An den  
Herrn Stellvertretenden Reichsprotector,  
4-Obergruppenführer H e y d r i c h ,

an den  
Herrn Staatssekretär

29a

Charakterlich wird R a t h o u s k ý als ein ehrlicher und gerader Mensch geschildert. Er soll sehr vernünftig sein und Berechtigung zu der Annahme geben, dass er sich zu einem Spiel nach zwei Seiten niemals hergeben würde.

R a t h o u s k ý hat ein gutes gesellschaftliches Auftreten und wird als Grandseigneur bezeichnet.

*Handwritten signature*



58891